

Caritas aktuell

Herbst 2020

I+II

Stresstest für den Menschen als soziales Wesen // „ERZÄHL MIR WAS!“

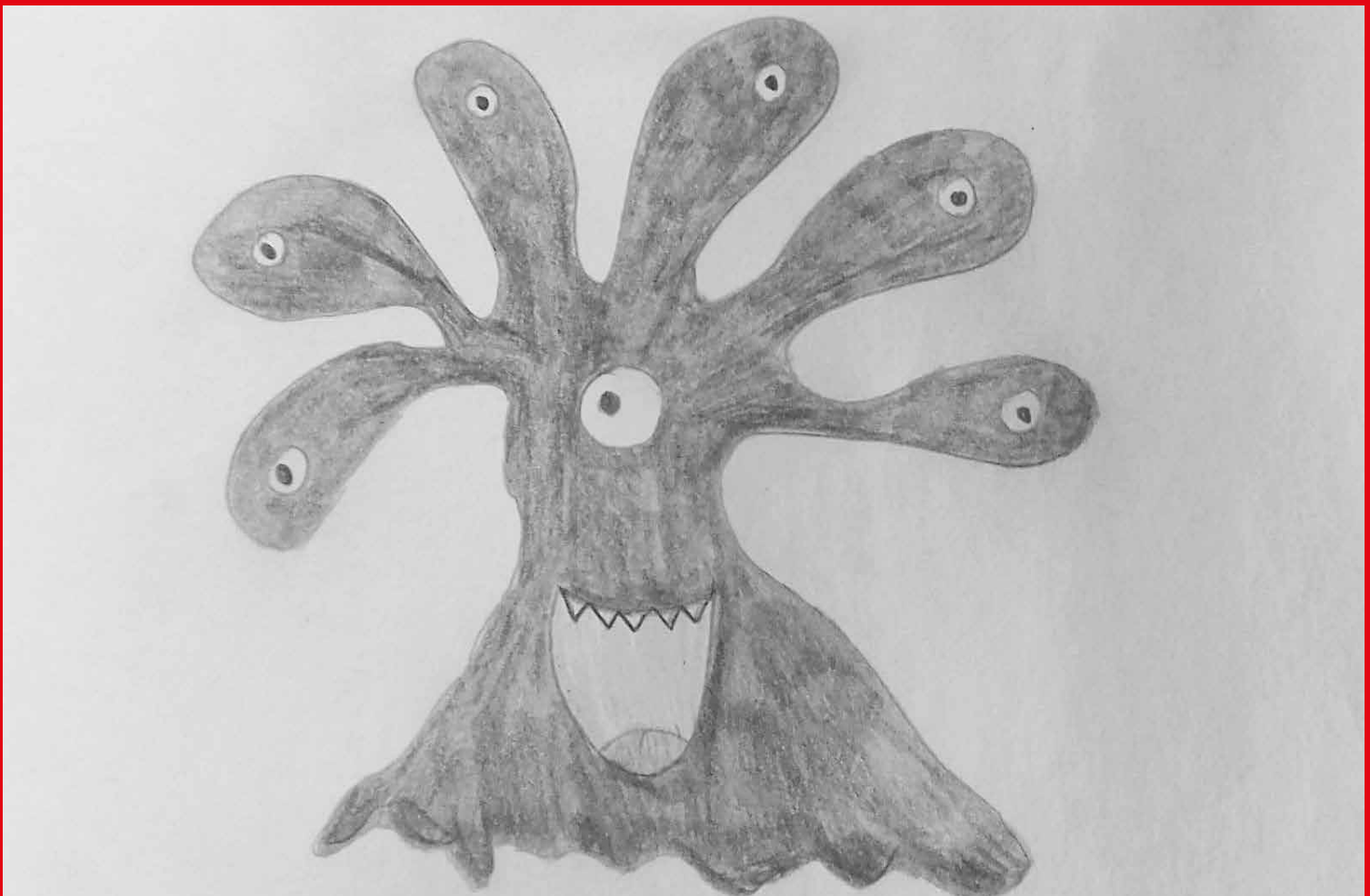
III

Wolfsteiner Werkstätten Freyung: „DANKE!“ – Ehrenamtliche Näher und Näherinnen fertigten 32.000 Mund-Nasen-Masken

IV

Herzenswerker machen weiter // Wir haben fertig!

✓ Der Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V. war auf vielen zwischenmenschlichen Ebenen für seine Klienten während Corona engagiert: von der Versorgung und Betreuung in den Sozialstationen, den stationären Jugendhilfeeinrichtungen und im Ambulant betreuten Wohnen bis hin zu Beschäftigungsangeboten in Schule und Freizeit für unsere Jüngsten.





Editorial

Stresstest für den Menschen als soziales Wesen

Wenn Läden zu sind, Menschen um ihre Existenz bangen, Ärzte und Pfleger am Limit arbeiten und Erkrankte sterben, dann ist das unmittelbar sichtbar und relevant. Wie sich die Dynamik in Familien entwickelt, die ja mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen in diese Krise katapultiert wurden, ist eine Frage, die erst einmal nicht so leicht zu beantworten ist. Die Auswirkungen des Lockdowns auf Familien sind zunächst nicht sichtbar. Allerdings werden uns die Folgen monatelanger Isolation gesellschaftlich sicher noch lange beschäftigen.

Es betrifft alle: vom Einzelkind, das niemanden mehr zum Spielen hatte. Die alleinerziehende Mutter mit Zwillingen im Kleinkindalter, die ans Ende ihrer Kräfte kam. Bis hin zu den Familien, die ihre Existenz verloren. Das ist ein echter Stresstest für alle Familien, auch deshalb, weil viele Entlastungs- und Unterstützungs-Möglichkeiten bis auf weiteres nur noch eingeschränkt möglich sind.

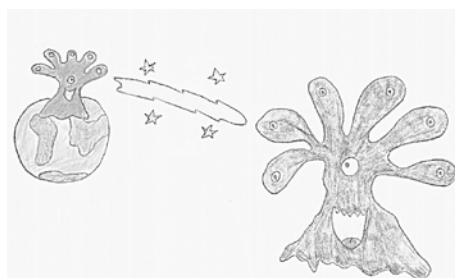
Wir alle sind soziale Wesen. Auch wir Erwachsenen merkten, wie sehr uns unser Alltag fehlt, die persönlichen Begegnungen, der Kontakt mit Freunden, gemeinsame Urlaube. Kinder sind davon ungleich härter getroffen. Sie sind in ihrer Entwicklung auf soziale Situationen angewiesen, sie brauchen Körperkontakt und Nähe. Sie brauchen auch ihre Erzieher und Lehrer, die ihnen Orientierung geben, sie in komplexen und vielfältigen Lernprozessen unterstützen und sie brauchen andere Kinder!

Dr. Kristina Saumweber leitet die Interdisziplinäre Frühförderstelle beim Caritasverband FRG.

AKTION

„ERZÄHL MIR WAS!“

... Sehr still ist es gerade. Die Prinzessin im Königsschloss darf ihre Freunde nicht treffen. Der Pirat darf seine Freunde auch nicht mehr auf sein Schiff einladen und der kleine Außerirdische muss Abstand zu den anderen Kindern auf seinem Planeten halten. Die Kinder in der Großstadt und auf dem Land müssen auch zuhause bleiben. Langweilig ist das! Alles ist irgendwie grau, alles ist ir-



gendwie zu still. Doch dann haben die Kinder eine Idee: die Prinzessin ruft ihre beste Freundin im Nachbar-Königreich an, der Pirat schickt eine Flaschenpost an seine Freunde an Land und der Außerirdische funkt Video-Nachrichten an seine Verwandten auf der Erde. Das macht Spaß! Es ist schön, wieder mal etwas erzählen zu können. Das Königsschloss wird wieder etwas bunter, das Meer ist nicht mehr so grau und die Sterne im Weltall leuchten wieder heller. Ruf doch mal Oma und Opa an... oder deinen besten Freund... oder deine Tante... vielleicht mit Video-Anruf und erzähl von dir! Was du so machst... was an diesem Tag doof war... was schön war... wie es dir geht! ☺...“

Danke an alle Schulen, Kindergärten, Kinderärzte, Frühförderung, Jugendhilfe...die geholfen haben, die Aktion den Kindern zugänglich zu machen.



© Zeichnungen zur Aktion „Erzähl mir was!“

Du bist nicht allein!

Die Corona-Situation war für die Kinder eine große Herausforderung. Lebensräume in Schule und KITAS fehlten – die geordnete Tagesstruktur, die sozialen Kontakte, das Spiel und der Austausch mit Gleichaltrigen und Vertrauenspersonen. Oft kam es schnell zu einem Gefühl des „alleine-gelassen-Seins“. „Daher war es äußerst wichtig“, weiß Martina Manthey

(Verantwortliche Fachkraft gegen sexualisierte Gewalt gegen Kinder der Caritas FRG), „für die Kinder Räume zu schaffen, in denen sie sich mitteilen können.“ Telefonate mit den Großeltern oder mit Freunden konnten helfen – gegen die Einsamkeit. „Es konnte erzählt werden, wie es einem geht, was es Schönes zu berichten gibt, aber auch über Schwierigkeiten.“

Wolfsteiner Werkstätten Freyung

„DANKE!“

Ehrenamtliche Näher und Näherinnen fertigten 32.000 Mund-Nasen-Masken

„Caritas contra Corona“ - Das Projekt der Wolfsteiner Werkstätten, die Fertigung von Mund-Nasen-Masken, verdankt seinen Erfolg auch der großen Unterstüt-



zung zahlreicher ehrenamtlicher Näher und Näherinnen. Nun ist es an der Zeit, von ganzen Herzen „Danke“ zu sagen. Stellvertretend für die über 250 freiwilli-

gen Unterstützer, widmen wir heute diese Seite mit Impressionen und Erfahrungen unserer Helferinnen und Helfern. Vergelt's Gott für Eure Hilfe!

◀ Elisabeth Pilarski

„Das Nähen macht mir viel Freude, und die Ausgangsbeschränkung fällt dadurch auch nicht so schwer. Insgesamt habe ich für die Wolfsteiner Werkstätten 1700 Stück genäht. Wir haben zu unserer Freude, durch einen Stadtrat ebenfalls Masken aus der Produktion der Werkstätten erhalten.“



Wilhelm Dempewolf

Nähte mit Vergnügen Mund-Nasen-Masken und wünschte uns viel Erfolg für unser Projekt.



✓ Sigrun Wagner

Auch Frau Wagner war mit viel Herzblut bei der Aktion beteiligt und fertigte zahlreiche Masken.



✓ Rosmarie Kellermann

„Meine Schwester arbeitet in der ambulanten Pflege in einer Diakoniestation. Sie sagte mir, dass sie um Mund-Nasen-Masken sehr froh wären, weil sie gar nichts bekommen. Da habe ich in zwei Durchgängen zu denen ihrer großen Freude bereits Masken genäht und es hat mir Spaß gemacht! Als ich dann in der Zeitung den Aufruf von den Wolfsteiner Werkstätten las meldete ich mich, denn hier sah ich eine Gelegenheit, sich für die Allgemeinheit einzu-

bringen. Mit Begeisterung fing ich zu nähen an, aber als ich dann die Falten nähen wollte brach ich gleich 2 Nadeln ab, denn ich hatte keine Jeansnadeln mehr. In einem Geschäft hatte ich ja die letzten Nadeln gekauft, die aber zu diesem Zweck zu schwach waren. Verzweifelt suchte ich in mehreren Geschäften am Gründonnerstagabend nach stärkeren Nadeln. Im 4. Geschäft fand ich Jeansnadeln. Welche Freude! Jetzt merkt man erst wie es ist, wenn nicht alles zur Verfügung ist wie man es gewohnt war. Jetzt habe ich für die Caritas 300 Stück genäht, aber immer etwas sorgenvoll, ob meine fast 50 Jahre alte, nie geschonte Nähmaschine mitmacht. Das Nähen als solches freut mich da ich immer gerne genäht habe, aber halt die letzten Jahre nichts Besonderes benötigt habe.“



AJB FRG: Aktion Jugend & Beruf
Telefon: 08551 916588-0

Arbeitsgemeinschaft „Senioren FRG“
Telefon: 08551 91630-10

Beratungsstelle für psych. Gesundheit
Telefon: 08551 585-84

Besuchsdienst / Caritas & Pastoral
Telefon: 08581 9882-10

Betreuungsverein
Telefon: 08551 585-50

Betreutes Wohnen
Telefon: 08551 585-57

Caritas Kinder- und Jugendstiftung
Telefon: 08551 91630-13

Caritasschule St. Elisabeth / Tagesstätte
Telefon: 08551 585-70

Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung
Telefon: 08551 585-60

Fachstelle für pflegende Angehörige
Telefon: 08552 40888-0
Telefon: 08551 585-32

Flexible Jugendhilfe
Telefon: 08551 585-27

Flüchtlings- und Integrationsbetreuung
Telefon: 08552 40888-16

Geschäftsstelle
Telefon: 08551 91630-0

Hausnotruf
Telefon: 08552 40888-0
Telefon: 08551 585-32

Interdisziplinäre Frühförderstelle
Telefon: 08551 585-40

Offene u. gebundene Ganztagschule
Telefon: 08551 91630-0

Selbsthilfe-Gruppen
Telefon: 08551 585-80

Senioren-Tagesbetreuung
Telefon: 08552 40888-13
Telefon: 08551 585-32

Sozial- und Schuldnerberatung, Insolvenzberatung
Telefon: 08552 40888-11

Suchtberatung
Telefon: 08551 585-80

Sozialstation Freyung
Telefon: 08551 585-32

Sozialstation Grafenau
Telefon: 08552 40888-0

Tageszentrum „Catz FRG“
Telefon: 08551 916588-0

Zuverdienst „Flinke Hand FRG“
Telefon: 08551 916588-0

Impressum der Seiten:
Kreis-Caritasverband
Freyung-Grafenau e. V.

Redaktion:
Claudia Maria Grimsmann
Passauer Straße 8a · 94078 Freyung
Tel. 08551 9163013 · Fax 9163020
E-Mail: claudia.grimsmann@
caritas-freyung.de
Layout: agentur SSL, Grafenau

AJB

Ab 2021/22 kein Ausbildung mehr?

Von einst fünfzig Jugendwerkstätten in der ESF-Förderung (EU) sind gerade einmal 20 in Bayern am Start. Tendenz fallend.

Fördergelder aus dem EU-Topf fließen seit Jahren immer weniger. Die Kosten damit auf eine „schwarze Null“ zu bringen – für den Kreis-Caritasverbandes Freyung-Grafenau e.V. – seit langem nicht mehr möglich.

„2016 standen wir schon einmal kurz vor der unmittelbaren Schließung“, ergänzte Josef Bauer, geschäftsführender Vorstand. „Nur dem Engagement sich an die bayerische Staatspolitik zu wenden, ist es zu verdanken, dass wir mit dieser Einrichtung damals weiter machen konnten. Frau Wolf hatte sich hartnäckig und erfolgreich für den Erhalt eingesetzt. Mit Erfolg: Die Entscheidungsträger konnten von der Notwendigkeit für unsere Region überzeugt werden.“ Für die Zukunft sehe der Caritaschef aber „schwarz“.

Die Maßnahmen der Agentur für Arbeit sind auf größere Teilnehmerzahlen ausgelegt. „Im Gegensatz zur Stadt, leben aber nun einmal viel weniger Menschen bei uns im ländlichen Raum. Ergo, auch



^ **Trotz Corona berichtete das BR-Abendschau-Team über die soziale gesellschaftliche Bedeutung der Freyung Jugendwerkstatt.**

weniger mit Förderbedarf. Ein echtes Dilemma!“, stellte Wolf fest. „Das sollte unbedingt auch noch einmal überdacht werden. In Zeiten wie diesen, werden in Zukunft Ausbildungsplätze wieder dünn gesät sein. Was soll aber dann aus Jugendlichen, wie unseren Azubis werden? Rechtzeitig will nun der Kreis-Caritasverband daher auf die verfahrenere Situation in der Öffentlichkeit aufmerksam machen.

„Corona hat das zwar alles unmöglich gemacht. Aber das BR-Team hat trotzdem aus Freyung für die Abendschau berichtet“, bedankte sich Wolf. „Das Fernsehen hatte ja bereits im Vorfeld angekündigt, dass es das Thema der Jugendwerkstatt aufgreifen will. Wir freuen uns über die tolle Unterstützung!“

Förderzentrum

Wir haben fertig!

FRG | „Man könnte auch sagen“, so der geschäftsführende Vorstand Josef Bauer, „was ewig währt...“ Im Juni 2001 (!) war der erste Termin bei der Regierung von Niederbayern, zum Umbau und Sanierung der Cari-



tasschule St. Elisabeth. Nur 19 Jahre später und 13,5 Mio. € später ist eines der modernsten Förderzentren für geistige Entwicklung in Niederbayern entstanden. Für die Kinder und Jugendlichen mit teils schweren körperlichen und/oder kognitiven Einschränkungen stehen viele Sport- und Freizeitangebote für alle Sinne ab sofort (und nach dem Corona Shut-Down) zur Verfügung.

< **Corona hat zwar gebremst, aber am 2. Juli konnte dann doch die offizielle Abnahme der Sport- und Spielflächen am Gelände über die Bühne gehen. Jetzt muss nur noch die Rasenfläche wachsen und gedeihen. Pünktlich zum neuen Schuljahr warten dann vielen neue Erlebniswelten auf unsere Schüler.**